

Rumänien: schöne Landschaften und enormes Geschäftspotenzial

von Iuliana Rusu und Carmen Kleininger

Dracula, Pferdewagen, Korruption, Straßenhunde, Zigeuner, Armutsmigration – Rumänien ist in deutschen Medien stark klischeebehaftet. Dabei bietet das Land nicht nur schöne Landschaften, von den Karpaten über die Moldauklöster bis zum Donaudelta, sondern auch wirtschaftlich enormes Geschäftspotenzial auch für deutsche Unternehmen. Das Donaudelta ist ein einzigartiges Naturreservat in Europa. Von den Karpaten bis zum Schwarzen Meer sind in Rumänien alle Landschaftsformen anzutreffen.

2013 konnte Rumänien das größte BIP-Wachstum unter den EU-Staaten vorweisen, was hauptsächlich auf die Rekordexporte und die Landwirtschaft zurückzuführen ist. Rumänien ist seit 2004 NATO-Mitglied und seit 2007 EU-Mitglied. Der an die EU-Gesetzgebung angepasste gesetzliche Rahmen bietet Sicherheit und Stabilität. Das Land verfügt über zum Teil hervorragend ausgebildete Ingenieure und Führungskräfte. 2012 wurde die Berufsbildung nach dem deutschen dualen System eingeführt. Es geht um eine praktische Bildung, die in enger Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsbeteiligten und den staatlichen Institutionen der Nachfrage auf dem lokalen Arbeitsmarkt gerecht werden soll. Ziel ist es, dass die Unternehmen ihre Mitarbeiter nicht mehr „in house“ einschulen, sondern bei der Anstellung schon auf entsprechend ausgebildete Fachkräfte zugreifen können.

Rumänien mit seinen über 20 Millionen Einwohnern ist ein vielversprechender Markt für deutsche Unternehmen, auch weil „Made in Germany“ einen hervorragenden Ruf in Rumänien hat, Produkte und Dienstleistungen aus Deutschland werden hier gut angesehen. Deutsche gelten als kompetent, pünktlich, effizient und erfolgreich, aber auch als streng, unflexibel und humorlos. Im bürokratischen Rumänien müssen sich Deutsche oft an Einheimische orientieren und die Schwierigkeiten im Geschäftsalltag oft mit Improvisationskunst meistern.

Kommunikation in Rumänien

In Rumänien ist es üblich, Geschäfte mit Partnern zu machen, zu denen man auch eine persönliche Beziehung aufgebaut hat. Soziale Bindungen spielen eine wichtige Rolle. Persönliche Treffen, Geschäftsessen im Restaurant werden schriftlicher Korrespondenz vorgezogen.

Rumänen reden und telefonieren gerne. Teilweise einfache Situationen werden gerne aus allen Blickwinkeln besprochen. Dies gilt sowohl für geschäftliche als auch für familiäre Angelegenheiten.

Einige Do's und Don'ts

- Englisch als Geschäftssprache ist üblich, sogar in kleineren Unternehmen. Vergewissern Sie sich jedoch, ob alle Partner Englisch beherrschen oder ob doch ein Dolmetscher notwendig ist!

- Persönliche Beziehungen sollten gepflegt werden. Ihre zuständige Sachbearbeiterin bei der Hausbank zum Beispiel wird Ihre Anforderungen rascher bearbeiten, wenn Sie ihr zum Frauentag einen Blumenstrauß schenken.

- Auch wenn die Korrespondenz mit öffentlichen Stellen auch per E-Mail möglich ist, sollte Wichtiges an die Behörden in Papierform angefragt oder kommuniziert werden. Richten Sie dabei das Schreiben immer an den Geschäftsführer oder Abteilungsleiter und vergessen Sie nicht, es zu stempeln. Der Stempel ist in Rumänien ein Muss! Zwischen Privatunternehmen läuft die Kommunikation jedoch lockerer, E-Mails oder Telefongespräche sind die gängigere Arbeitsweise.

- Wenn Sie einer negativen Äußerung eines Einheimischen über Rumänien zustimmen, dann tun Sie es so, als ob Sie die Meinung und Lösung vom rumänischen Gesprächspartner erwarten.

- Lassen Sie sich von der Aussage „Kein Problem!“ (rum. „Nicio problemă“) nicht beeindrucken. Dies ist genau der richtige Moment nach konkreten Lösungsansätzen zu fragen.

- Üben Sie keine offene Kritik aus, Ihr Gesprächspartner wird sofort blockieren und Sie werden dann weder Zuarbeit noch geschäftliche Zusammenarbeit erzielen. Eine Herangehensweise „Wie können wir dieses Problem gemeinsam lösen?“ ist viel angebrachter. Rumänen mögen es, für gut geleistete Arbeit gelobt zu werden.

- Wenn ein Meeting oder eine Verhandlung bevorstehen, planen Sie genug Zeit ein. Rumänen weichen gerne von Tagesordnungen ab, um ihre Improvisationsfähigkeit zum Ausdruck zu bringen. Übernehmen Sie ruhig die Gesprächsführung, um auf das eigentliche Thema zurückzukommen.

- Bei Terminen mit Behörden nehmen Sie sich Zeit. Unpünktlichkeit kommt oft vor, argumentiert durch die starke Arbeitsbelastung. Geschäftspartner jedoch erscheinen mit der „akademischen Viertel“-Pünktlichkeit zum Termin.